

Kinder- und Jugendhilfe 2019: 36.509 Minderjährige in, 12.785 außerhalb der Familie unterstützt

Wien, 2020-07-28 – Im Jahr 2019 erhielten 36.509 Kinder und Jugendliche **Unterstützung der Erziehung** in ihren Familien, das waren laut Statistik Austria um 254 oder 0,7% mehr als im Vorjahr (siehe Tabelle 1). Ist das Wohl eines Kindes oder Jugendlichen in der Familie gefährdet, wird durch verschiedene Betreuungsformen der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Familienintensivbetreuung, sozialpädagogische Familienhilfe, Elternteraining, Einzelbetreuung) versucht, die Familie so weit zu stärken und zu unterstützen, dass eine außerfamiliäre Unterbringung verhindert werden kann. Kann der Verbleib in der Familie nicht mehr aufrechterhalten werden, wird von der Kinder- und Jugendhilfe die sogenannte **volle Erziehung** in Form der Betreuung bei außerfamiliären Pflegepersonen oder in sozialpädagogischen Einrichtungen angeordnet. Im Jahr 2019 wurden 12.785 Minderjährige im Rahmen der vollen Erziehung betreut, um 540 (-4,1%) weniger als im Vorjahr. 60,1% dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Einrichtungen, 39,9% bei Pflegepersonen.

Der Anteil der **Buben** war sowohl in der Unterstützung der Erziehung (54,5%) als auch in der vollen Erziehung (53,6%) höher. Nach **Altersgruppen** betrachtet war im Rahmen der Unterstützung der Erziehung mehr als die Hälfte (51,3%) der betreuten Kinder und Jugendlichen sechs bis unter 14 Jahre alt (14 bis unter 18 Jahre: 24,9%, unter sechs Jahre: 23,8%). In der vollen Erziehung entfiel auf die Sechs- bis unter 14-Jährigen (43,4%) und die 14- bis unter 18-Jährigen (41,2%) ein annähernd gleich hoher Anteil, während die Jüngsten 15,4% ausmachten.

2.048 junge Erwachsene außerhalb, 1.242 im Rahmen der Familie weiter unterstützt

Bereits von der Kinder- und Jugendhilfe unterstützte Jugendliche können nach Erreichen der Volljährigkeit im Bedarfsfall weiter Hilfe erhalten. Im Jahr 2019 wurden 2.048 junge Erwachsene (18- bis unter 21-Jährige) in **sozialpädagogischen Einrichtungen** oder von **Pflegepersonen** betreut und 1.242 derselben Altersgruppe in der **Familie** (ambulant) unterstützt (siehe Tabelle 2). Bei dieser Form der zeitlich verlängerten Hilfestellung, auf die kein Rechtsanspruch besteht, ist die Anzahl der Betreuten gegenüber dem Vorjahr angestiegen (außerfamiliär/stationär: +74 bzw. +3,7%; familiär/ambulant: +185 bzw. +17,5%). Wie bei den Minderjährigen war auch bei den jungen Erwachsenen der Anteil der männlichen Unterstützten höher (ambulant: 55,1%, stationär: 51,8%).

Große Bundesländer-Unterschiede bei den Betreuungsquoten

Während bei der Unterstützung der Erziehung Niederösterreich mit 20,6% den größten Anteil aller in Österreich betreuten Kinder und Jugendlichen hatte (Platz 2: Wien mit 17,3%), lag bei der vollen Erziehung Wien mit 31,7% deutlich vor den anderen Bundesländern (Niederösterreich: 16,0%). Wird die Anzahl der betreuten unter 18-Jährigen in Relation zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung gesetzt, zeigt sich eine große Bandbreite bei den Betreuungsquoten (siehe Tabelle 1): Bei der **Unterstützung der Erziehung** kamen in Kärnten 2019 auf 1.000 Minderjährige 34,7; in Oberösterreich hingegen nur 17,6 betreute Kinder und Jugendliche (Bundesländerdurchschnitt: 23,7). In der **vollen Erziehung** reichte dieser Wert von 12,3 in Wien bis 6,0 in Tirol (Durchschnitt: 8,3).

Auch bei der Zuerkennung der **Hilfen für junge Erwachsene** gab es 2019 deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern: Erhielten in Tirol 12,8 von 1.000 18- bis unter 21-Jährigen weiterhin professionelle Unterstützung, während sie in ihrer Herkunftsfamilie lebten, kam eine solche Unterstützung in Niederösterreich und Wien praktisch nicht zur Anwendung. Im Bereich der außerfamiliären Betreuung lag die Quote zwischen 12,4 (Kärnten) und 5,6 (Wien) jungen Erwachsenen.

675,2 Mio. Euro Ausgaben für Erziehungshilfen

Die Ausgaben für Erziehungshilfen (Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung, Hilfen für junge Erwachsene) betragen im Jahr 2019 **insgesamt** 675,2 Mio. Euro (+15,6 Mio. Euro bzw. +2,4% gegenüber dem Vorjahr); unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Kostenersätzen durch Unterhaltspflichtige (41,4 Mio. Euro) verblieben den Ländern und Gemeinden **Nettoausgaben** von 633,7 Mio. Euro (siehe Tabelle 3). Wien hatte den größten Anteil daran (21,2%), gefolgt von der Steiermark (17,0%) sowie Nieder- und Oberösterreich (15,9% bzw. 15,0%). Drei Viertel der Ausgaben insgesamt entfielen auf die volle Erziehung, ein Viertel wurde für Unterstützung der Erziehung ausgegeben (beide jeweils einschließlich der Hilfen für junge Erwachsene).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Kinder- und Jugendhilfestatistik finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) löste den bis zum Berichtsjahr 2014 vom Familienministerium erstellten Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfebericht ab. Sie basiert wie dieser auf den tabellarischen Meldungen der Bundesländer. 2019 ist nach 2015 bis 2018 das fünfte Berichtsjahr der Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Das **Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz** (B-KJHG) 2013 (mit Ablauf vom 31.12.2019 außer Kraft getreten) sieht vor, dass eine Reihe von statistischen Daten zu den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erheben und zu veröffentlichen ist (siehe dazu § 15 Abs. 1 B-KJHG 2013). Die konkrete Festlegung und Definition der zu erfassenden Leistungsbereiche und Erhebungsmerkmale obliegt der vom Ministerium (derzeit: Bundeskanzleramt) eingerichteten **Arbeitsgruppe KJH-Statistik**, dem auch die Bundesländer und Statistik Austria angehören. Die KJH-Statistik **informiert** im Wesentlichen über die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung, Hilfen für junge Erwachsene, Mitwirkung an Adoptionen und Rechtsvertretungen, über die Anzahl von Leistungen in den Bereichen Gefährdungsabklärungen, Erziehungshilfen und sozialen Diensten sowie über die Summe der Ausgaben für Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung und Hilfen für junge Erwachsene bzw. die Summe der Einnahmen aus Kostenersätzen in den Erziehungshilfen insgesamt. Die detaillierten inhaltlichen Vorgaben für die KJH-Statistik 2019 sind im dafür erstellten **Handbuch** zu finden, das unter www.statistik.at > Fragebögen > Öffentliche Einrichtungen > [Kinder- und Jugendhilfestatistik](#) abrufbar ist.

Unterschiede des Erhebungsprogramms der KJH-Statistik zum Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfebericht des Ministeriums bestehen in einer Reihe von Punkten: Einerseits sind soziale Dienste, Gefährdungsabklärungen, grenzüberschreitende Adoptionen, Ausgaben und Einnahmen neu einbezogen worden, und die Hilfen für junge Erwachsene werden anders erfasst. Andererseits ist die Erhebung der Dauer der Unterstützung, einzelner Rechtsvertretungen und sonstiger Tätigkeiten der KJH entfallen. Bei der Erfassung der unterstützten Kinder und Jugendlichen wurde vom Stichtag (31.12.) abgegangen und auf die Jahressumme umgestellt. Hier gilt grundsätzlich und soweit nicht anders vorgesehen, dass die Person bei mehr als einmaligem Bezug einer Leistung (derselben zu erfassenden Leistungskategorie) innerhalb des Berichtsjahres nur einmal zu zählen ist (Vermeidung von Doppel- bzw. Mehrfachzählungen). Die Ergebnisse der KJH-Statistik sind mit jenen des Jugendwohlfahrts- bzw. Kinder- und Jugendhilfeberichts somit großteils nicht vergleichbar bzw. als Zeitreihen (z. B. zur Anzahl der unterstützten Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Unterstützung der Erziehung und volle Erziehung) nicht konsistent fortführbar.

Sämtliche **Daten** der KJH-Statistik 2015-2019 sind im Tabellen-Anhang des Berichts zur KJH-Statistik 2019 zu finden, der auf der [Webseite zur Kinder- und Jugendhilfestatistik](#) unter **Weitere Informationen** abrufbar ist.

Tabelle 1: Betreute Kinder und Jugendliche¹⁾ der Kinder- und Jugendhilfe 2018 und 2019

Bundesland	Anzahl ²⁾		Veränderung 2018–2019		Betreuungsquote ³⁾	
	2018	2019	absolut	in %	2018	2019
Unterstützung der Erziehung⁴⁾						
Burgenland	1.587	1.539	-48	-3,0	33,9	32,8
Kärnten	2.766	3.158	392	14,2	30,2	34,7
Niederösterreich	7.371	7.518	147	2,0	25,2	25,6
Oberösterreich	4.593	4.745	152	3,3	17,1	17,6
Salzburg	2.053	2.114	61	3,0	20,9	21,5
Steiermark	6.656	5.920	-736	-11,1	33,2	29,5
Tirol	3.097	3.356	259	8,4	23,5	25,4
Vorarlberg	1.897	1.843	-54	-2,8	25,0	24,2
Wien	6.235	6.316	81	1,3	19,1	19,2
Insgesamt	36.255	36 509	254	0,7	23,6	23,7
Volle Erziehung⁵⁾						
Burgenland	376	383	7	1,9	8,0	8,2
Kärnten	1.052	1.052	0	0,0	11,5	11,6
Niederösterreich	2.029	2.050	21	1,0	6,9	7,0
Oberösterreich	1.765	1.705	-60	-3,4	6,6	6,3
Salzburg	760	681	-79	-10,4	7,7	6,9
Steiermark	1.968	1.541	-427	-21,7	9,8	7,7
Tirol	796	792	-4	-0,5	6,0	6,0
Vorarlberg	543	534	-9	-1,7	7,1	7,0
Wien	4.036	4.047	11	0,3	12,3	12,3
Insgesamt	13.325	12.785	-540	-4,1	8,7	8,3
Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) Unter 18-Jährige. – 2) Jahressummen. – 3) Anzahl der Kinder und Jugendlichen je 1.000 unter 18-Jährige im Jahresdurchschnitt. – 4) Betreuung in der Familie (Familienintensivbetreuung, sozialpädagogische Familienhilfe, mobile Arbeit mit Familien, Elterntraining, Einzelbetreuung etc.). – 5) Betreuung bei Pflegepersonen und in sozialpädagogischen Einrichtungen.						

Tabelle 2: Betreute junge Erwachsene¹⁾ der Kinder- und Jugendhilfe 2018 und 2019

Bundesland	Anzahl ²⁾		Veränderung 2018–2019		Betreuungsquote ³⁾	
	2018	2019	absolut	in %	2018	2019
Stationäre Hilfen⁴⁾						
Burgenland	44	53	9	20,5	5,2	6,5
Kärnten	173	203	30	17,3	10,3	12,4
Niederösterreich	307	313	6	2,0	5,8	6,1
Oberösterreich	297	306	9	3,0	6,1	6,5
Salzburg	176	175	-1	-0,6	9,5	9,8
Steiermark	314	333	19	6,1	8,2	9,0
Tirol	220	241	21	9,5	9,0	10,2
Vorarlberg	98	87	-11	-11,2	7,3	6,6
Wien	345	337	-8	-2,3	5,6	5,6
Insgesamt	1.974	2.048	74	3,7	7,0	7,4
Ambulante Hilfen⁵⁾						
Burgenland	14	13	-1	-7,1	1,7	1,6
Kärnten	144	137	-7	-4,9	8,6	8,4
Niederösterreich	18	34	16	88,9	0,3	0,7
Oberösterreich	134	129	-5	-3,7	2,8	2,7
Salzburg	83	87	4	4,8	4,5	4,9
Steiermark	224	345	121	54,0	5,8	9,3
Tirol	245	303	58	23,7	10,0	12,8
Vorarlberg	149	140	-9	-6,0	11,1	10,7
Wien	46	54	8	17,4	0,7	0,9
Insgesamt	1.057	1.242	185	17,5	3,7	4,5
Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) 18- bis unter 21-Jährige. – 2) Jahressummen. – 3) Anzahl der jungen Erwachsenen je 1.000 18- bis unter 21-Jährige im Jahresdurchschnitt. – 4) Außerfamiliäre Betreuung in sozialpädagogischen Einrichtungen und bei Pflegepersonen. – 5) Betreuung in der Familie.						

Tabelle 3: Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe für Erziehungshilfen¹⁾ 2018 und 2019, in 1.000 Euro

Bundesland	2018		2019		Veränderung 2018–2019	
	Ausgaben insgesamt ²⁾	Nettoausgaben ³⁾	Ausgaben insgesamt ²⁾	Nettoausgaben ³⁾	Ausgaben insgesamt	Nettoausgaben
Burgenland ⁴⁾	26.107	25.487	26.501	25.983	394	496
Kärnten	49.538	48.145	56.622	54.924	7.084	6.779
Niederösterreich	101.548	98.449	103.456	100.615	1.908	2.165
Oberösterreich ⁵⁾	114.338	92.227	114.840	95.257	502	3.030
Salzburg ⁴⁾	40.300	38.076	39.376	37.325	-924	-751
Steiermark ⁴⁾	109.609	104.960	113.105	107.658	3.497	2.697
Tirol ⁴⁾	45.150	44.000	47.958	46.804	2.809	2.804
Vorarlberg	31.424	30.225	32.250	30.885	826	661
Wien	141.553	134.225	141.050	134.292	-504	67
Insgesamt	659.567	615.795	675.158	633.743	15.591	17.948

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinder- und Jugendhilfestatistik. – 1) Unterstützung der Erziehung, volle Erziehung und Hilfen für junge Erwachsene. – 2) Ohne Personalkosten der Kinder- und Jugendhilfeträger. – 3) Ausgaben insgesamt abzüglich Kostenersatzes von Unterhaltspflichtigen und allfälligen sonstigen Drittverpflichteten. – 4) Daten des vorläufigen Rechnungsabschlusses. – 5) Daten der vorläufigen Rechnungsabschlüsse der regionalen Kostenträger (Sozialhilfeverbände, Städte mit eigenem Statut). Ausgaben insgesamt einschließlich Weiterverrechnungen zwischen den Trägern.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
Mag. Serhan Marcel BILGILI, Tel.: +43 (1) 71128-8284 bzw. serhan.bilgili@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA